

Herzog Albrecht zur Stadt erhoben. Das von diesem verliehene Wappen zeigt im silbernen Felde eine Mauer mit zwei nach vorn abgedachten Zinnen, zwischen denen sich ein runder, mit zwei Scharten und Kegeldach versehener Thurm erhebt. Dieses Mauerwerk ist roth. An der Mauer unterhalb des Thurmes ist, mit Bezug auf den Verleiher des Wappens, der hohenzollernsche von Silber und Schwarz quadrirte Wappenschild angebracht, worin jedes der beiden schwarzen Felder eine kleine runde, silberne Scheibe enthält, welche jedoch zuweilen fortgelassen wird. Der Schildesfuß unter der Mauer ist durch einen blauen Fluß ausgefüllt. (Taf. XIV.)

Tolkemit wird erwähnt 1326. Im ältesten, großen Siegel aus dem 14. Jahrhundert ist im gegitterten und punktirten Felde ein aufrecht stehender Baumast dargestellt, aus dessen oberem Ende drei große eichenlaubähnliche Blätter hervorwachsen. (Taf. XIV.)

Ein anderes, wahrscheinlich eben so altes und als Secret anzusehendes Siegel hat in stilisirter Form einen Baum mit der Wurzel und drei gestielten Blättern. Ueber dem mittelsten derselben steht ein kleines Kreuz, welches die Gründung der Stadt durch den Deutschen Orden andeutet. (Siebmacher S. 110.)

Tuchel. Die Burg erwähnt 1313. Die Stadt soll schon unter Herzog Sambor von Pommerellen zwischen 1187 und 1207 gegründet worden sein. Handfeste 1346 vom HM. Heinrich Tusmer. Im ältesten Siegel erblickt man, auf einem sich krümmenden Drachen stehend, die heilige Margaretha mit Krone und Heiligenschein. Sie hält mit der Linken ihr Gewand und in der Rechten ein lateinisches Kreuz. (Taf. XIV.)

In jüngeren Siegeln ist diese Heilige in halber Figur ohne Heiligenschein dargestellt. Sie hält das Kreuz in der Linken und erhebt segnend die Rechte. An ihrer rechten Seite schwebt eine Taube. (Siebmacher S. 112.)

Wartenburg. Die Stadt, bald nach der 1325 erbauten Burg in der Gegend des jetzigen Dorfes Alt-Wartenburg vom Bischof Eberhard angelegt, wurde 1354 durch die Litauer zerstört und